

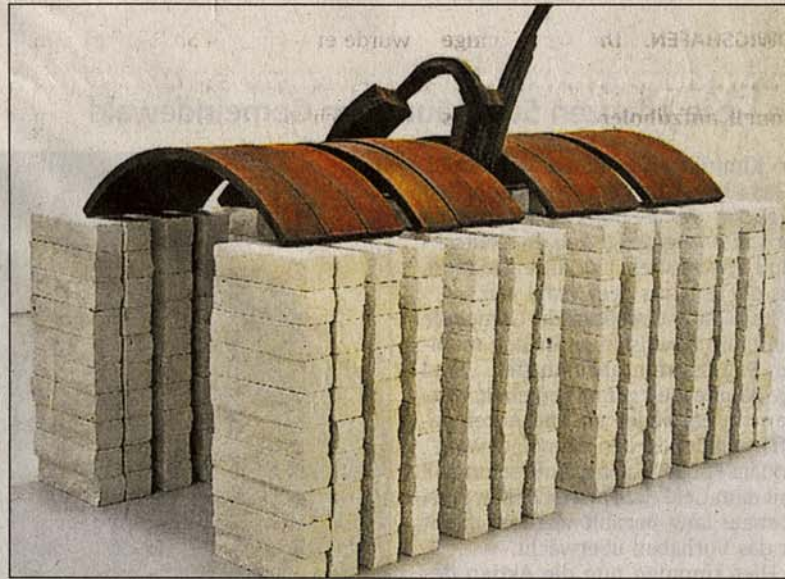
Schichten, schneiden, falten

Eisenskulpturen, Zeichnungen und Papierarbeiten von Susi Rosenberg in der Galerie Eleonore Wilhelm in Ludwigshafen

VON HEIKE MARX

Susi Rosenberg ist in erster Linie Bildhauerin, auch wenn sie mit Graphit und Silberstift auf Papier zeichnet oder übereinander gelegte Papiere schneidet. In der Galerie von Eleonore Wilhelm in der Hartmannstraße 45 in Ludwigshafen zeigt die Münchner Künstlerin Skulpturen in Eisenguss, abstrakte Zeichnungen und Papierarbeiten, die von hoher Materialsensibilität zeugen.

Die zentrale Skulptur „Path/Weg“, die auch der Ausstellung den Titel gibt, besteht aus hintereinander gereihten Bogenelementen aus rostrottem Eisen und einem aufgesetzten Gusseisenteil, das mit seiner gleichsam organischen Ungeordnetheit in eigentümlicher Spannung zu den schlicht konstruktiven Bogen steht. Die geformten Eisenteile sind auf weiß umrandete Dosen und Bücher mit schwarzen Einbänden aufgelegt. In einem anderen Ausstellungskontext können es andere vorgefundene Materialien sein. Eine zweite Bodenskulptur visualisiert eine Brücke aus langen flachen Bogen. Alle weiteren Skulpturen sind anders inspiriert



Die Plastik „Path/Weg“ steht im Zentrum von Susi Rosenbergs Ausstellung in der Galerie Eleonore Wilhelm im Hemshof.

FOTO: KATALOG

und das eigentliche Markenzeichen von Susi Rosenberg.

Meist schichtet sie gleichartige Stäbe, Latten oder Plättchen aufgefächert übereinander zu treppenartigen Gebilden. In der Regel nimmt sie

dazu kleine Holzleisten. Beim Schichten und Kleben lässt sie sich von einem inneren Rhythmus leiten. Sie bildet weit oder eng geschwungene Wendeltreppen, bricht abrupt ab, um in die Gegenrichtung zu drehen

oder ein Stück weit gerade zu schichten, verkürzt die Stufen oder zieht sie in die Länge wie einen Fächer. Sie mache niemals eine Vorzeichnung, erklärt Susi Rosenberg, besonders wichtig seien ihr die Brüche.

Die fertige, wie ein Puzzle aus Holzleisten zusammengesetzte Skulptur dient dann als Form für einen Eisenguss. Große Skulpturen sind verwirrend komplex und verführen das Auge zu vielfältigen Assoziationen. Kleinere Skulpturen haben weniger Bewegungen und Gegenbewegungen; das macht sie einfacher und überschaubar. Zur Schicht-Optik haben alle Skulpturen als zweite Gemeinsamkeit, dass man sie durch Drehen und Wenden in mehrere stabile Zustandsformen bringen kann.

Als Zeichnerin beschäftigt sich Susi Rosenberg mit tonigen Flächen und gezeichneten oder geprägten Linien. Es ist eine subtile und abstrakte Gestaltungsweise. Die Tonflächen gewinnt sie manchmal von ihren eigenen Betongussplatten in einer Art Abreibeverfahren. Linien sind schwarz oder weißer Prägedruck. Manchmal setzen sie sich von Blatt zu Blatt fort und verschwinden wieder. Die Farbigkeit ist reduziert: Gra-

phit- und Silberstiftgrau, manchmal ein Hauch Orange, viel Weiß. In dem weißen Galerieraum unter dem Dach sind die Arbeiten sehr edel präsentiert.

Durch Falten und Schneiden gewinnen Papier und Karton räumliche Eigenschaften. Durch Falten entstehen Volumen nach außen, durch Schneiden übereinandergelegter Blätter auch nach innen – vergleichbar dem Hoch- und Tiefrelief. Als dritte skulpturale Papiertechnik nutzt Susi Rosenberg den Prägedruck. Mit Prägen, Schneiden, manchmal Falten gestaltet sie auch winzige Künstlerbücher.

Susi Rosenberg wurde 1959 in München geboren. Sie studierte in Pforzheim und Nürnberg. Sie erhielt Stipendien und Lehraufträge, darunter 2009 eine Gastdozentur im amerikanischen Bundesstaat Oregon.

TERMINE

Galerie & Edition Eleonore Wilhelm in Ludwigshafen, Hartmannstraße 45, bis 13. Juni. Geöffnet Montag und Dienstag 17-20 Uhr. Am 5. Mai, 19 Uhr, Vortrag „Raum, Form und Erinnerung“ von Susi Rosenberg. Am 13. Juni, 16 Uhr, Klangperformance mit Christiane Schmid.